

HORIZONTE

Fachleute im Entwicklungseinsatz



4 – 12 | DOSSIER

Jugend: Von Opfern zu Protagonisten

4 | KOLUMBIEN
Der Gewalt mit
Kreativität trotzen

8 | EINSATZ
Die neuen
Einsatzleistenden

10 | KINDERRECHTE
Der Schlüssel für
eine bessere Zukunft

Posieren fürs Foto: Kinder
im Viertel Nuevo Milenio
der Küstenstadt Tumaco,
Kolumbien



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

GEMEINSAM KINDER UND JUGENDLICHE STÄRKEN

Ich erinnere mich gut an meine Zeit in Nicaragua vor 15 Jahren. Als Leiter des Landesbüros Zentralamerika betreute ich mehr als 30 Fachleute von fünf Entsendeorganisationen aus der Schweiz. Wir alle setzten uns für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen, Bauernfamilien, Menschen mit Behinderungen und alten Menschen ein, die Zusammenarbeit vor Ort klappte ausgezeichnet. Wir fragten uns: Warum ist eine Zusammenarbeit der Geschäftsstellen nicht auch in der Schweiz möglich? Die Gründe sind vielfältig und jede Organisation hat ihre Geschichte, ihre Basis, ihre Identität, ihr Programm.

Im vergangenen Jahrzehnt durfte ich dann in der Schweiz als Geschäftsleiter bei Inter-team wirken. Und auch wenn Organisationen wie Comundo und InterTEAM getrennt unterwegs waren, hat uns die Personelle Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) im Kern immer vereint. Die Kooperation als «Konkurrenten» war dabei oft nicht einfach, aber letztlich fanden wir mehr und mehr Synergien. Dies auch vor dem Hintergrund eines immer anspruchsvolleren Umfelds und knapp bemessenen Ressourcen. Mit dem Zusammenschluss von Comundo und InterTEAM haben wir nun den entscheidenden Schritt gewagt und mit aller Konsequenz vollzogen: Wir ziehen am gleichen Strick und in die gleiche Richtung!

Aus meiner Sicht ist der klare Fokus auf Wirkung die wichtigste Veränderung, welche ich in den vergangenen Jahren bei der PEZA in der Schweiz mitgestalten durfte. Was ist unser Beitrag zugunsten der Zielgruppen unserer Partner im Globalen Süden? Welche Veränderung bewirken wir? Und hier geht es nicht um das berühmte «Erbsen zählen», sondern um bewusste Herangehensweisen, wie wir einen substanziellen Beitrag leisten können.

Mit der Ausrichtung auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche wollen wir in die Zukunft investieren, denn letztlich sind sie die Hoffnungsträgerinnen und -träger für eine selbstbestimmte Entwicklung ihrer Gesellschaft. Dazu gehört, dass wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als eigenständige Akteure mit eigenen Rechten anerkennen und sie nicht als arme Hilfsbedürftige betrachten.

Erik Keller
Geschäftsleiter von Comundo seit dem 1. Januar 2020



Titelbild: Wo Friedensarbeit knallharte Praxis ist: Ulrike Purrer sucht mit den Kindern und Jugendlichen des Centro Afro im kolumbianischen Tumaco kreative Alternativen zu Perspektivlosigkeit und Gewalt.

Foto: Marcel Kaufmann/Comundo



Ulrike Purrer freut sich über die Performance der Stelzenläufer vom Centro Afro, die spielerisch gegen Gewalt antreten. Doch ein friedliches Miteinander ist auch im Centro Afro nicht selbstverständlich, zu allgegenwärtig ist die Gewalt auf den Strassen, in der Schule und selbst innerhalb der Familien.

A photograph showing a group of children in an outdoor fenced area. Four children are standing on white stilts, while others are on the ground. The background features a chain-link fence with a colorful mural of a person in a yellow shirt. A large tree is on the left, and a building with a corrugated metal roof is behind the fence.

Kreativer Widerstand der Jugend

Die kolumbianische Pazifikküste ist auch drei Jahre nach der Unterzeichnung der Friedensverträge noch nicht zur Ruhe gekommen. Die Kinder und Jugendlichen des Centro Afro suchen miteinander kreative Alternativen zu Perspektivlosigkeit und Gewalt. Comundo-Fachperson Ulrike Purrer unterstützt sie dabei.

Text: Ulrike Purrer, Fotos: Marcel Kaufmann

Nie werde ich meinen ersten Jugendleiterworkshop hier in Tumaco vergessen. Ich war erst wenige Wochen zuvor in Tumaco angekommen und noch dabei, den Alltag in der abgelegenen Stadt an der Pazifikküste kennenzulernen. Mein kleines Holzhäuschen wurde von Tag zu Tag wohnlicher und hatte inzwischen sogar Strom. Wasser gab es nur alle zwei Wochen für die dicht gedrängten Stelzenhäuser, und auch ein Abwassersystem existierte nicht. Das ist bis heute so. Aufgrund des tropischen Klimas und der unmittelbaren Nähe zum Mangrovenwald koexistiert der Mensch hier ausserdem mit allem möglichen Getier. Tumaco fühlte sich für mich an wie ein riesiges Durcheinander mit seinen vielen lachenden Kindern, seinem chaotischen Verkehr, unübersichtlichen Gassen und sich zu allen Tages- und Nachtzeiten gegenseitig übertreffenden Musikboxen. Doch ich mochte es sofort.

Todesnachricht per Telefon

Das war im Sommer 2012. Mein erster Einsatz als Workshopleiterin ging zu Ende. Zusammen mit zwei engagierten Priestern und 20 Jugendlichen hatte ich ein Wochenende lang zum Thema Menschenrechte gearbeitet. Wir standen zum Abschlussgebet im Kreis und versprachen uns gerade den aktiven Einsatz für die Menschenrechte, als die 16-jährige Neisy einen Anruf erhielt, ihr Bruder sei vor wenigen Minuten auf offener Strasse von einem Soldaten

Das Centro Afro ist für viele Kinder und Jugendliche zu einem zweiten Zuhause geworden.

erschossen worden. Ich werde diesen Moment nie vergessen, Neisys fassungslose Augen, das hilflose Schweigen der Gruppe und ganz tief in mir das Gefühl, in Tumaco angekommen zu sein. Hier war Friedensarbeit keine schöne Theorie, sondern knallharte Praxis, ein langer, mühsamer Weg, und ich begann zu ahnen, dass ich diesen Weg nicht so bald würde verlassen können.

Seitdem durfte ich mit Neisy und den Jugendlichen viele gemeinsame Schritte gehen – der Anfang eines Prozesses, der Generationen dauern dürfte. Ein Segen ist uns dabei das Centro Afro. Dieser einfache Raum, der inzwischen als Tanzschule, Zirkusarena, Bibliothek, Versammlungsraum, Spielparadies, Tonstudio und Kirche dient und für viele Kinder und Jugendliche längst zu



einem zweiten Zuhause geworden ist. Hier ist jede Idee willkommen, jeder Versuch wertvoll, jedes Scheitern erlaubt. Hier stehen die Türen immer offen, auch oder gerade wenn andere Einrichtungen aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben. Ein friedliches Miteinander ist dennoch auch im Centro Afro noch nicht selbstverständlich, zu allgegenwärtig ist die Gewalt auf den Strassen, in der Schule, in den Familien selbst. So bringt das konsequente Einüben gewaltfreier Konfliktlösungen auch mich immer wieder an meine pädagogischen und menschlichen Grenzen. Doch die immer häufiger eintretenden Erfolgsmomente entlohn auch für alles Durchhalten.

Auftritt in Übergangslager der Ex-Guerilla

So erinnere ich mich beispielsweise an die Gänsehaut, die ich verspürte, als unsere Zirkusjungs und Hiphopper gemeinsam ausgerechnet im Übergangslager der ehemaligen FARC-Guerilla mit einem kunterbunten, aber eindeutigen Aufruf zur Gewaltfreiheit auftraten. In dieser viertelstündigen Show steckte jahrelange Arbeit, die nicht nur eine konsequente Abfolge von Proben und Workshops war, sondern ein gemeinsam gelebter Alltag mit allen dazugehörigen Ängsten und Hoffnungen, Verletzungen und Initiativen, Tränen und Freuden.

An der Show beteiligt waren Jugendliche, die bereits vor Jahren die Schule abgebrochen hatten, schon mit einem Fuss zu einer bewaffneten Gruppe



Kinderrechte dienen als Schutz vor Gewalt und Ausbeutung – das gilt auch für diese beiden Mädchen und das Baby aus Kiserian, Kenia.



«Kinderrechte verändern eine Gesellschaft nachhaltig»

Die Stärkung der Kinderrechte verbessert Lebensbedingungen nachhaltig. Davon ist Comundo-Vorstandsmitglied Beatrice Schuler überzeugt. Im Interview erklärt die ehem. Direktorin von Child Rights Connect, warum Kinderrechte der Schlüssel für eine bessere Zukunft sind.

Interview: Dani Scherrer

HORIZONTE: *Beatrice Schuler, Du arbeitest international seit 12 Jahren im Bereich der Kinderrechte. Bestimmt hast Du dabei viele Verletzungen von Kinderrechten gesehen?*

Beatrice Schuler: Es gibt keine «wichtigen» und «weniger wichtigen» Kinderrechte. Sie hängen alle miteinander zusammen: Wenn ein Recht nicht realisiert wird, hat das meist Auswirkungen darauf, dass auch andere Rechte nicht verwirklicht werden können. Zum Beispiel können Kinder, die verheiratet werden, oft nach der Heirat nicht mehr zur Schule gehen und auch ihr Recht auf Spiel und Freizeit ist verwirkt. Oder Kinder, die keine gute Bildung erhalten, kennen ihre Rechte nicht; sie wissen sich somit nicht zu wehren, wenn sie körperlicher oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind.

Die Kinderrechtskonvention definiert vier übergeordnete Prinzipien: das Recht auf Nicht-Diskriminierung, die Wahrung des Kindeswohls, das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung sowie die Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes. All diese Prinzipien verletzt sah ich im ukrainischen Kriegsgebiet. Dort war ich in der OSZE-Beobachtermission tätig und traf auf Kindersoldaten. Ich sah, wie Kinder vor ihrer Schule im Bombenhagel zerfetzt wurden. Und ich untersuchte Fälle, in denen Kinder, die wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder der Äusserung ihrer Meinung zum Konflikt von den Geheimdiensten entführt und gefoltert wurden.

Wie hat sich in Deinen Augen die rechtliche Lage der Kinder und Jugendlichen in den vergangenen 30 Jahren weltweit verändert?

Die 30-jährige UNO-Kinderrechtskonvention ist die am meisten anerkannte Menschenrechtskonvention der Welt; sie

wurde von allen Ländern ausser den USA ratifiziert und trug stark dazu bei, dass die Kinder nicht mehr als «Besitz» wahrgenommen werden. Heute haben sie als Rechtssubjekte ein Mitspracherecht bei allem, was sie betrifft. Kinder KÖNNEN und WOLLEN mitreden, dafür braucht es die richtigen Rahmenbedingungen.

«Kinder, die ihre Potenziale entfalten, können als Erwachsene die Gesellschaft positiv beeinflussen.»

Hat die Konvention somit auch eine Bedeutung für Jugendbewegungen wie die Bewegung Fridays for Future?

Kinderrechte erleichtern es unter 18-jährigen, sich zusammenzutun und für eine Sache stark zu machen. Ich bin überzeugt, dass dieser Impuls, für eine gute Sache einzutreten, immer in der Jugend vorhanden ist. Die Konvention bestätigt und bestärkt sie in ihrem Recht, ihre Meinung zu äussern. Es gibt viele von Kindern vorangetriebene Bewegungen, zum Beispiel Kampagnen gegen die Diskriminierung von Mädchen, gegen Genitalverstümmelung, gegen Gewalt an Kindern, für Umweltschutz, für den Schutz von indigenen Völkern, und etliche mehr. Die verstärkte Teilnahme von Kindern hat einen unmittelbaren Effekt auf die Umsetzung ihrer Rechte.

Comundo verfolgt das Ziel, das Leben von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen im Globalen Süden zu verbessern. Wie beurteilst Du diese Ausrichtung?

Der Fokus auf die jüngsten Generationen verspricht eine nachhaltige und langfristige Wirkung: Kinder und Jugendliche, deren Rechte verwirklicht werden und die die Menschenrechte verstehen, können ihre Potenziale besser entfalten; sie werden später im Erwachsenenleben diese Denkweise auf ihr eigenes Wirken anwenden können und ihre Gesellschaft so massgeblich prägen.

Somit siehst Du in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) ein geeignetes Instrument im Kampf für verbesserte Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen?

Die PEZA fokussiert auf den Austausch und das gegenseitige Lernen zwischen Menschen. So können sie gemeinsam Einfluss auf das System nehmen, was echte und nachhaltige Verbesserungen ermöglicht. Wichtig ist zu verstehen, dass immer die Wahrnehmung und das Wissen verändert werden müssen, um auf Gesetze, Prozesse oder Systeme einzuwirken. Ein einmaliges Potenzial der PEZA liegt auch bei den Fachleuten selber; nach ihrem Einsatz kommen diese verändert zurück und können in der Schweiz eine wichtige Rolle spielen. Denn ihre persönlichen Erfahrungen im Globalen Süden sind relevant für ein besseres Schweizer Verständnis der realen, globalen Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen. ✦



Beatrice Schuler, international tätige Organisationsberaterin und Gründerin des Beratungsunternehmens «Roots to Rise».



Tanzschule, Zirkusarena, Bibliothek, Versammlungsraum, Spielparadies und vieles mehr: Das Centro Afro.

gehörten und durch das Centro Afro doch den Schulabschluss geschafft haben. Andere erhielten sogar Stipendien, um an der Universität zu studieren. Zwei der ersten Jugendlichen im Centro Afro

Viele der Jugendlichen sind von Opfern zu Protagonisten geworden.

sind kürzlich mit erfolgreichen Studienabschlüssen als Bakteriologe und Pädagogin aus der Hauptstadt nach Tumaco zurückgekehrt und haben Arbeit gefunden. Auch die Präsidentin unseres Stadtjugendrates und junge Mutter hat in ihrer Jugend viel Zeit im Centro Afro verbracht.

Neisy als Repräsentantin im Vatikan

Sehr gern erinnere ich mich nicht zuletzt auch an einen Anruf aus der Bischofskonferenz in Bogotá. Aufgrund ihres herausragenden Engagements in der Jugendpastoral wollte man Neisy als Repräsentantin Kolumbiens zur Jugend-Vorsynode in den Vatikan entsenden. Im März 2018 fand diese grosse Reise statt, an der das gesamte Centro Afro mit einem gewissen Stolz Anteil nahm. Die inzwischen 24-jährige



Neisy bei der Zirkuspräsentation in Bogotá. Die 24-Jährige gehört heute zum Leitungsteam des Centro Afro.

Sozialarbeiterin erfüllt mich selbst mit grosser Freude. Sie gehört heute zu unserem dreiköpfigen Leitungsgremium des Centro Afro und übernimmt mit ganz viel Kreativität, Humanismus und grosser Klarheit immer mehr Verantwortung.

So hat sich zwar an den Rahmenbedingungen in Tumaco in den letzten acht Jahren bisher leider kaum etwas Nennenswertes verändert; das Centro Afro und viele seiner Jugendlichen haben jedoch eine vielversprechende Entwicklung durchlaufen, sind von «Opfern» zu Protagonisten geworden und stehen heute für eine neue Generation mit Zukunft! ✦

Mehr zu Ulrike Purrers Projekt unter:
→ www.comundo.org/purrer

Vielen Dank für Ihre Spende!

Die Einsätze unserer Fachleute werden von Spenden getragen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung:
Postkonto 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Sie können auch schnell und einfach online spenden! Wählen Sie direkt das Land oder das Projekt, das Sie unterstützen möchten, auf unserer Website:
→ www.comundo.org/spenden



Über zwanzig neue Comundo-Fachleute werden sich in Projekten in vielfältigen Themenbereichen engagieren, die der Lebenssituation von Menschen im Globalen Süden zugutekommen.

Fotos: Marcel Kaufmann/Comundo

1

KOLUMBIEN

Anna-Lena Diesselmann, 38, Sprachwissenschaftlerin und Spezialistin für psychosoziale Interventionen

Partnerorganisation: Vicaría de Reconciliación y Paz, Friedensbildung im urbanen Raum.
Hauptaufgabe: Stärkung der Bevölkerung im Bereich Menschenrechte.

2

KOLUMBIEN

Andreas Hetzer, 40 Jahre, Sozialwissenschaftler

Partnerorganisation: Corporación Centro de Pastoral Afrocolombiana de Cali, Verbesserung der Lebensbedingungen der afrokolumbianischen Bevölkerung.
Hauptaufgabe: Unterstützung der Medienarbeit und Sichtbarmachung der Lebensrealität afrokolumbianischer Gemeinschaften.

1

NICARAGUA

Giulia Favilla, 27, Forscherin im Bereich der bildenden Kunst

Partnerorganisation: COTUCPROMA, Genossenschaft für Ökotourismus.
Hauptaufgabe: Analyse des künstlerischen und kulturellen Potenzials der Region, um es für mehr Nutzer zugänglich und attraktiv zu machen; Vorschläge zur Ausbildung von lokalen Mitarbeitenden, die im Ökotourismus arbeiten.

2

NICARAGUA

Matteo Falteri, 31, Berater für Business Development und Marketing

Partnerorganisation: COTUCPROMA, Genossenschaft für Ökotourismus.
Hauptaufgabe: Entwicklung von Start-ups und Beitrag zur Einkommenssteigerung der Mitglieder der Genossenschaft durch den Verkauf von Tourismusdienstleistungen, Handwerk und Agrarprodukten.

3

NICARAGUA

Marco Ventriglia, 31, Betriebs- und Umweltökonom, begleitet von Fabiola del Carmen Areas Sevilla, 35, und Nilo, 1

Partnerorganisation: Union de Cooperativas Agropecuarias del Norte de las Segovias R.L. (UCANS), Verbesserung der Ernährungssicherheit.
Hauptaufgabe: Stärkung der Kompetenzen, um wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu erreichen.

4

NICARAGUA

Jürgen Abadia, 54, Agrarökonom und Produktmanager

Partnerorganisation: Association for Social Development of Nicaragua (ASDENIC), Fortbildungen und technische Beratung für Gemeindeverantwortliche, Landwirte sowie KMU, mit dem Ziel deren wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern.
Hauptaufgabe: Weiterentwicklung von Marketing- und Vermarktungsaktivitäten.

5

BOLIVIEN

Florine Salzgeber, 33, Psychologin

Partnerorganisation: Wiñay Pacha, Prävention gegen sexuelle Gewalt an Kindern.
Hauptaufgabe: Netzwerkarbeit, Verbreitung der Präventionsmethoden von Wiñay Pacha.

4

BOLIVIEN

Barbara Banfi, 28, Sozialpädagogin, begleitet von Francesco Negri, 29 (Projekt in Evaluation)

Partnerorganisation: CIUDADANÍA, Gemeinschaft für Sozialstudien.
Hauptaufgabe: Überwachung bestehender Pflegeinitiativen; Formulierung von Projekten zur Schaffung von Pflegediensten; Ausarbeitung von Advocacy-Strategien für die Entwicklung von Aktionen mit politischer Wirkung.

3

BOLIVIEN

Mechthild Bücken, 49, Betriebswirtin NPO

Partnerorganisation: Centro de Investigación y Promoción del Campesinado (CIPCA), Santa Cruz.
Hauptaufgabe: Beratung kleinbäuerlicher Organisationen von indigenen Bäuerinnen, Bauern und Jugendlichen für mehr Ernährungssicherheit und Einkommen.

2

BOLIVIEN

Pascal Frischknecht, 34, Soziologe

Partnerorganisation: Comunidad de Derechos Humanos (CDH), Prävention von häuslicher Gewalt und Begleitung von Gewaltopfern.
Hauptaufgabe: Verbesserung der Betreuungs- und Präventionsangebote sowie Studien im Bereich der häuslichen Gewalt.

1

BOLIVIEN

Sabrina Maass, 39, Qualitätsmanagerin

Partnerorganisation: Environmental and Development Action (ENDA), Gewaltprävention und Engagement für verbesserte Sozialpolitik.
Hauptaufgabe: Schulung und Beratung in Methoden des Qualitätsmanagements und bei der Organisationsentwicklung, um die Betreuung von Gewaltopfern zu verbessern.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsdirektion der Zambezi-Region in der Optimierung von Abläufen und Prozessen in Management, Finanzen und HR, um zu einem effizienteren Bildungssystem, zudem alle Zugang haben, beizutragen.

2

NAMIBIA

Benno Greter, 42, Betriebsökonom

Partnerorganisation: Directorate of Education, Kavango-West, Ministerium für Bildung.
Hauptaufgabe: Management, Finanzen, HR Beratung, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, um Bildung für alle zu ermöglichen.



1

NAMIBIA

Cindy Stieger, 45, Betriebsökonomin, Soziologin und Marketingleiterin

Partnerorganisation: Directorate of Education Zambezi, Bildungsdirektion der Region Zambezi.
Hauptaufgabe: Unterstützen der Mitarbeitenden der Bildungsd

Jugendlichen Perspektiven eröffnen

Comundo fokussiert in den Projekten auf Kinder und Jugendliche, um ihnen – und damit auch den Gesellschaften – eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Hier zwei Beispiele aus Namibia und Bolivien.



Früh übt sich:
Lisa Macconi instruiert
Kinder im Zähneputzen.

Comundo

Stärkung des Selbstwertgefühls zur Gewaltprävention

In Bolivien erhalten von Armut betroffene Menschen, die auf der Strasse leben, weder medizinische Versorgung noch Sozialhilfe vom Staat. Mit der Unterstützung der Fundación Estrellas en la Calle (FEC) will die Soziologin Lisa Macconi die Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und besonders gefährdeten Familien verbessern. Machismo und Alkoholismus sind in der bolivianischen Gesellschaft weitverbreitet und gehören zu den Hauptursachen für die Zersplitterung von Familien; von solchen Umständen betroffene Jugendliche kehren sich von ihren Familien ab und bevorzugen ein Leben auf der Strasse.

Gefährdete Jugendliche sensibilisieren

Lisa Macconi befasst sich mit Themen wie Sexismus, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung, mit verschiedenen Formen von Gewalt, Menschenhandel, sexueller Ausbeutung von Kindern, sowie mit individuellen und kollektiven Präventionsmassnahmen, Identität und Selbstwertgefühl. Zu den Zielen in der ersten Phase des Projekts gehört es, gefährdete Jugendliche zu identifizieren, sie für die Themen zu sensibilisieren und ihnen präventive Massnahmen vorzuschlagen. «Es ist manchmal eine Herausforderung, die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu erregen und aufrechtzuerhalten. So versuchen wir immer, die für den Moment geeignetste Methode zu finden», erklärt Lisa. «Dabei geben uns die Reflexionen, das Lachen, die Fragen sowie die aufrichtigen und manchmal unerwarteten Geschichten das Gefühl, dass wir alle zusammen einen kleinen Schritt nach vorne gemacht haben.»

Mehr zu Lisa Macconis Projekt unter:
→ www.comundo.org/macconi

«Namibia braucht dringend vorberufliche Bildung!»

Für nichtakademische Berufe existieren in Namibia kaum Bildungsangebote. Die Folgen: Schulabgängerinnen und Schulabgänger haben es schwer, einen guten Beruf zu erlernen, was wiederum zu erhöhter Jugendarbeitslosigkeit führt. Dem wirkt Claudia Wittmer, Spezialistin für Berufsbildung entgegen: Die ehemalige Geschäftsinhaberin und Flugbegleiterin weiss, wie wertvoll eine gute Berufsvorbereitung ist. Mit ihrem Comundo-Einsatz unterstützt sie die Waldorfschule in Windhoek und ermöglicht Schülerinnen und Schülern den Zugang zu inklusiver und ganzheitlicher Bildung.

Eigenständigkeit fördern

Dank Claudia Wittmers Organisation und Weiterentwicklung von vorberuflichen Fächern in den Bereichen Administration, Gartenbau, Elektrizität und Gastgewerbe profitieren die Jugendlichen von einer soliden Grundausbildung; zudem vermittelt die Berufsbildnerin für das Berufsleben wichtige «Soft Skills» wie Zuverlässigkeit oder Leistungsbereitschaft. Auch unterstützt sie Jugendliche wie den 18-jährigen Zuran dabei, einen Praktikumsplatz zu finden, im Gastronomiegewerbe beispielsweise. So erhalten sie die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen und Referenzen zu sammeln – eine enorme Hilfe für den Schritt ins Berufsleben. Doch Claudia Wittmers Bemühungen scheitern teilweise am Unverständnis der Eltern: «Darum lade ich die Eltern der Jugendlichen immer wieder ein, um ihnen klarzumachen, dass diese Ausbildung und die Berufspraktika zu einem eigenständigen Leben in Würde verhelfen können.»

Mehr zu Claudia Wittmers Projekt unter:
→ www.comundo.org/wittmer



Lotte geht nach Übersee: Martina Seeliger-Wittwer übergibt Margarita Lince die Puppe, die diese später nach Kolumbien brachte.

Jubiläumsbenefizkonzert für Comundo

Zu ihrem 20-jährigen Bestehen veranstaltet die Musikschule Martina Wittwer Bern unter dem Motto «Menschen helfen Menschen» zwei Benefizkonzerte mit Puppentheater zugunsten von Comundo und sammelt das ganze Jahr 2020 über Spenden für das Jugendprojekt «Zirkus Capuchini» der Fachperson Alicia Tellez in Aguablanca/Cali, Kolumbien (www.comundo.org/tellez)

Die Konzerte finden statt am **Sa 4. April, 13.30 Uhr im Gärtnerhüsli Schüpfheim, Stiftung für Schwerbehinderte Luzern** mit der Musikschule Schüpfheim und am **So 17. Mai, 13.45 Uhr und 16.00 Uhr im Domicile Schwabgut in Bern** mit der Musikschule Martina Wittwer
(Infos und Anmeldung: www.mwmusik.ch)



Auch die sind engagiert: Zeichnung der elfjährigen Musikschülerin Corinne

IMPRESSUM: HORIZONTE / COMUNDO NEWS / CARTABIANCA, 4 Ausgaben 2020, Abo-Preis CHF 20.-, ist in Ihrer Spende inbegriffen; Druckauflage 41'950 Exemplare
Herausgeber: COMUNDO, Kreuzbuchstr. 44, CH-6006 Luzern, www.comundo.org, Tel. 058 854 11 44, kommunikation@comundo.org, Postkonto COMUNDO: 60-394-4, IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4 **Redaktion:** HORIZONTE: Christa Arnet-Engelschwilser, Leitung; Dani Scherrer, Simone Bischof-Lusti; COMUNDO NEWS: Nicolas Bugnon; CARTABIANCA: Priscilla De Lima
Bilder: Marcel Kaufmann **Gestaltung/Produktion:** Medianovis AG, Zürich
Druck: MulticolorPrint AG, Baar



INFO-VERANSTALTUNG ÜBER ENTWICKLUNGSEINSÄTZE

Sind Sie bereit für eine neue Herausforderung? Wir suchen laufend erfahrene Berufsleute aus verschiedenen Berufsfeldern, die mit Comundo einen dreijährigen Entwicklungseinsatz in Lateinamerika oder Afrika leisten möchten. Mit dem Besuch unserer Info-Veranstaltung machen Sie den ersten Schritt in einen Einsatz:

Do 28. Mai 2020, 18.30 Uhr, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern

«FAIR»FÜHRUNGEN IN LUZERN

Der etwas andere Stadtrundgang «fair» führt zu nachhaltigem Shoppen – etwa für existenzsichernde Löhne beim Handykauf oder nachhaltig produzierte Kleider. Die nächsten Daten: Di 24. März 2020, 18.30 Uhr; Sa 28. März 2020, 16.30 Uhr und Mi 1. April 2020, 18.30 Uhr. Treffpunkt: Kapellplatz beim Fritschibrunnen, Luzern

PEZA-FACHTAGUNG 2020 IM ZEICHEN DER DIGITALISIERUNG

Die drei grössten Organisationen der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) aus der Schweiz, Deutschland und Österreich laden zu einer Fachtagung nach Lindau ein. Beleuchtet und diskutiert wird das Thema der Digitalisierung, konkret deren Potenzial und verursachten Veränderungen für Organisationen der Internationalen Zusammenarbeit (IZA) und ihre Partner.

Die zweitägige Veranstaltung steht allen Interessierten offen; sie findet statt am Mo/Di 27./28. April 2020 in Lindau. Weitere Infos und Anmeldung unter www.comundo.org

Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Informieren Sie sich topaktuell über die Aktivitäten und die neuesten Projekte in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit von Comundo. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website unter: → www.comundo.org/newsletter
Unsere Aktualitäten finden Sie zudem online und auf unseren Social-Media-Kanälen:



facebook.com/COMUNDOluzern



twitter.com/COMUNDOorg

«Kinder müssen selber die Akteure ihres Schicksals sein»

Der Kinderrechtsspezialist Loïc Studer unterstützte in Peru arbeitende Kinder und Jugendliche. Im Januar kehrte er aus dem dreijährigen Einsatz zurück. Im Interview berichtet er über die Entwicklungen im Projekt.

Interview: Nicolas Bugnon

HORIZONTE: Loïc Studer, Du warst mit Comundo in der peruanischen Hauptstadt tätig. Wie sieht die Lebenssituation der Kinder in Lima aus?

Loïc Studer: In der 10-Millionen-Stadt Lima gibt es unterschiedliche Arten von Kindheit. In einem Teil der Stadt wohnt eine wohlhabende Klasse, aber die grosse Mehrheit der Bevölkerung lebt in prekären Verhältnissen mit kurzfristiger Arbeit und ohne Sicherheit für die Zukunft. Kinder und Erwachsene leiden unter Armut, fehlendem Zugang zu Trink-

wasser, Unsicherheit, innerfamiliärer Gewalt, Strassengewalt, sexueller Gewalt, fehlendem Zugang zu medizinischer Versorgung.

Du engagierst dich für arbeitende Kinder. Wie viele sind es wirklich und haben sie Zugang zur Schule?

In Peru arbeitet jedes vierte Kind, in ländlichen Gebieten sogar jedes zweite. Sie arbeiten vor oder nach der Schule. Oft verkaufen sie zusammen mit einem



In den Workshops bei MANTHOC trainierte Loïc Studer mit den Kindern und Jugendlichen, sich klar auszudrücken, ihre Meinung zu sagen und Forderungen zu formulieren. Dadurch erlangen sie das nötige Selbstvertrauen, um für ihre Rechte einzustehen.

Familienmitglied Produkte auf dem Markt oder helfen bei der Arbeit auf dem Bauernhof. Bevor ich in den Einsatz ging, dachte ich, je mehr Kinder arbeiten, desto weniger gehen sie zur Schule. Die Realität ist aber komplexer: Bildung ist für diese Familien sehr teuer. Mit dem Einkommen der Kinder können sie Schulmaterial oder Uniformen kaufen. Das wirkliche Problem ist nicht, dass sie arbeiten, sondern es sind die Bedingungen, unter denen sie arbeiten.

Du warst in der – massgeblich von Kindern und Jugendlichen geführten – MANTHOC-Bewegung tätig. Was ist das Ziel dieser Organisation?

MANTHOC ist eine selbstverwaltete Bewegung von arbeitenden Kindern und Jugendlichen. Die Erwachsenen begleiten sie, aber das Ziel der Bewegung besteht darin, besteht darin, dass sich die Kinder selber organisieren, ihre Probleme diskutieren, ihre Rechte kennenlernen und verteidigen. Dabei erwerben sie die Fähigkeit, sich Gehör zu verschaffen, wie etwa im Beirat von Kindern in einem Arbeiterviertel von Lima, wo sie die Schaffung eines Registers von Kinderarbeitern vorgeschlagen hatten, – eine Massnahme, die sie und ihre Rechte besser schützen würde. Durch die kollektive Organisation MANTHOC werden sich die Kinder ihrer Situation bewusst und sie lernen, konkrete Lösungen zur Verbesserung ihrer Situation vorzuschlagen.

Und wie können die Bedingungen für arbeitende Kinder verbessert werden?

Vor allem müssen wir den Kindern eine Stimme geben, die gehört wird! Sie müssen als Gesprächspartner ernstgenommen werden. Die Meinung der Kinder ernst zu nehmen, ist eine der besten Möglichkeiten, ihre Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten zu verbessern.

Wie war die Situation bei MANTHOC, als Du vor drei Jahren Deinen Einsatz begonnen hattest?

MANTHOC ist eine aktive Bewegung, die in Peru in zehn Regionen präsent ist und ihren Sitz in Lima hat. Als ich dort angefangen hatte, gab es viele organisatorische Schwierigkeiten. Und obwohl die Bewegung seit mehr als 40 Jahren besteht, wurden die Erfahrungen aus in der Vergangenheit durchgeführten Projekten wenig geschätzt oder festgehalten. Es gab wenig Informationsaustausch zwischen den Regionen. Das Rad wurde ständig neu erfunden, eine riesige Energieverschwendung!

Was konntest Du bei MANTHOC bewirken? Hat Dein Einsatz Spuren hinterlassen?

Ich habe mit den Kindern Workshops durchgeführt, wo sie mehr über ihre Rechte erfahren haben. Dabei lernten sie, sich klarer auszudrücken, ihre Meinung zu äussern oder Forderungen zu formulieren. Dadurch konnten sie ein gewisses Selbstvertrauen

erlangen. Nach zwei Jahren Training bei MANTHOC sprachen einige der jungen Leute, die zu Beginn sehr schüchtern waren, in der Öffentlichkeit eloquent und intelligent. Das war eine grosse Genugtuung für mich. Auf der anderen Seite habe ich mich für eine allgemeine Stärkung der Organisation eingesetzt.

«Die Meinung von Kindern ernst zu nehmen, ist ein guter Weg, ihre Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten zu verbessern.»

Inwiefern?

Zum Beispiel haben wir eine digitale Datenbank und eine Dokumentenplattform implementiert. Diese ermöglichen MANTHOC, alle Kontakte von Mitgliedern, Spendern und Partnern sowie alle durchgeführten Arbeiten wie zum Beispiel die Workshops festzuhalten und zusammenzuführen. In der nationalen Zentrale haben wir hart daran gearbeitet, dass die Bewegung dieses neue System an die Hand nimmt. Eine Art Lebensversicherung: MANTHOC kann nun ihr Vermögen verwalten, teilen und die Fundraising-Aktionen besser organisieren. Diese Arbeit hat den Grundstein für eine bessere Zukunft der Bewegung gelegt, die damit auch weiterhin arbeitenden Kindern die Möglichkeit geben kann, sich zu verteidigen.

Was hältst Du generell vom Modell der Entwicklungszusammenarbeit durch den interkulturellen Wissensaustausch von Menschen?

Ich bin mehr denn je überzeugt davon. Mit wenigen Mitteln und einem Austausch auf Augenhöhe erzielen wir nachhaltige Lösungen, die von den Menschen vor Ort erarbeitet wurden. ✚



Loïc Studer, Sozialarbeiter und Spezialist für Kinderrechte, war für drei Jahre in Peru bei MANTHOC im Einsatz.



« Wir fördern ein Solarprojekt von Comundo in Peru mit dem Erlös unseres Bücherflohmarkts, da die Photovoltaik eine der wenigen Möglichkeiten der sauberen Energiegewinnung ist. Dies erlaubt es uns, auch unsere persönliche Umgebung auf die Probleme hinzuweisen, die unser wirtschaftliches Handeln hier zu Hause verursacht. »

Michael Huber und Margarete Ebner, die das Comundo-Projekt von Anton Oberle in Peru unterstützen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spenden aus der Schweiz
PostFinance, PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Comundo
im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern | Tel. +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org



www.comundo.org

Fachleute im Entwicklungseinsatz